

SOZIALBILANZ

des Alterszentrums Ins

2021



Alterszentrum Ins

Sich zu Hause fühlen

INHALTSVERZEICHNIS

Begriffsklärung / Zweck	3
Stammdaten	3
Tätigkeitsbereich	3
Das Unternehmen und die Sozialbilanz	3
Ethisches Beschaffungswesen	4
Ethische Finanzdienstleistungen	4
Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung	4
Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit	5
Ausbildungsqualität	5
Förderung ökologischen Verhaltens der MitarbeiterInnen	6
Gerechte Verteilung des Einkommens	6
Innerbetriebliche Transparenz und Mitbestimmung	6
Ethisches Verkaufen	7
Solidarität mit Mitunternehmern	7
Ökologische Gestaltung der Dienstleistungen und Produkte	8
Soziale Gestaltung der Dienstleistungen und Produkte	8
Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards	8
Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Dienstleistungen und Produkte	9
Beitrag zum Gemeinwesen	9
Reduktion ökologischer Auswirkungen	9
Minimierung der Gewinnausschüttung an Externe	9
Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung	9
Verwirklichte Projekte	9
Ausblick	10
Kurzfristige Ziele	10
Mittelfristige Ziele	10
Langfristige Ziele	10
Prozess der Erstellung der Sozialbilanz	10

SOZIALBILANZ

Begriffsklärung / Zweck

Eine Sozialbilanz gibt Auskunft über den sozialen Nutzen und die sozialen Kosten betrieblicher Tätigkeiten. Durch die Erstellung einer Sozialbilanz wird im Gegensatz zur Wirtschaftsbilanz nicht über die ökonomischen Leistungen eines Unternehmens berichtet, sondern es kann die soziale Leistung und Verantwortung eines Unternehmens quantitativ und/oder qualitativ dokumentiert und Potenziale zur Verbesserung identifiziert werden. Eine Sozialbilanz ist somit Ausdruck einer erkannten sozialen Verantwortung des Unternehmens.

In unseren Zusammenhängen bedeutet dies, der Einseitigkeit und Dominanz wirtschaftlicher Kriterien, welche das eigentliche Leistungsgeschehen aus dem Mittelpunkt der Aufmerksamkeit verdrängt und Einrichtungen gesellschaftlich zu unrentablen Kostenstellen verkümmern lässt, entgegen zu wirken, in dem versucht wird, die Wirkungsseite einer Arbeitsgemeinschaft für sich und andere Sinn weckend wahrnehmbar und kommunizierbar zu machen.

Stammdaten

Rechtsform	Stiftung Alterszentrum Ins
Adresse	Im Gostel 2+5, 3212 Ins www.alterszentrum-ins.ch
Eigentümer	Stiftung 100%
Stille Beteiligungen	keine
Anzahl Betriebsstandorte	1
Bilanzsumme	12'156'000 CHF

Tätigkeitsbereich

Das Alterszentrum Ins wurde 1974 gegründet. 1976 wurden die ersten Wohnungen bezogen und 1982 das Altersheim eröffnet. Über die Jahre erfuhr das Haus einen Wandel hin zum Pflegeheim mit stetig wachsendem Anteil von Menschen mit demenzieller Erkrankung. Mit Abschluss der Sanierung bzw. Aufstockung Mitte des 2015 erreichte das Haus seine heutige Grösse mit 50 Bewohnerplätzen und alles in allem ca. 80 Mitarbeitenden. Während der Jahre 2016-2017 wurde die Sanierung und Aufstockung der Alterssiedlung in Angriff genommen. Nach Abschluss stehen neu 33 Wohnungen zur Verfügung. Mit dem Wandel wuchs auch die Überzeugung, dass sich Nachhaltigkeit, regionale Entwicklung, Soziales und eine gesunde finanzielle Basis ausgezeichnet miteinander verbinden lassen.

Das Unternehmen und die Sozialbilanz

Für das Alterszentrum Ins ist der soziale Gedanke u.a. in unserem Leitbild aufgeführt – diesen in der praktischen Tätigkeit auch umzusetzen, ist unser tägliches Bestreben. Gegenseitige Wertschätzung, Anerkennung, Nachhaltigkeit, ethische Grundsätze, Transparenz, ökologisches Verhalten, Fairness – Ansprüche welche bewusstes Tun und Handeln verlangen, damit Soziales, Ökologie und Ökonomie nicht im Widerspruch stehen.

Wie eingangs erwähnt, ermöglicht uns die Sozialbilanz im positiven Sinne kritisch auf die diesbezügliche Entwicklung hinzuschauen und künftige Bestrebungen abzulesen.

Ethisches Beschaffungswesen

Wo immer möglich stammen die zugekauften Produkte/Rohstoffe aus regionalen Betrieben. Das Alterszentrum Ins ist bestrebt, wo machbar, direkt mit lokalen Zulieferern bzw. Dienstleistern zusammen zu arbeiten, sofern diese weitgehend die ethischen Grundsätze selbst berücksichtigen. Regionale, ökologische und soziale Aspekte höherwertiger Alternativen werden berücksichtigt:

- Wir verwenden zu 65 % recyclebare und kompostierbare Materialien.
- Die Pelletheizung wird zu 100% aus schweizerischer Holzproduktion ohne chemische Zusatzstoffe gespeisen.
- Bei der Auswahl von Lieferanten von Handelsprodukten wird darauf geachtet, dass die Werte des Unternehmens und die Erzeugung der Produkte mit den Anforderungen und der Werthaltung unseres Hauses übereinstimmen.

Ethische Finanzdienstleistungen

Das Alterszentrum Ins kann durch bewusstes, nachhaltiges Wirtschaften auf eine Eigenkapitalquote von 20.5 % verweisen.

Das erwirtschaftete Kapital wird zum Teil wieder investiert oder geht über Abgaben, wie z.B. Sozialversicherungsbeiträge und Gebühren an den Staat (inkl. Kanton/Gemeinde). Im letzten Jahr wurden rund CHF 350'000 an den Staat überwiesen. Investitionen werden aus Eigenmitteln und Förderungen gedeckt.

Wir arbeiten ausschliesslich mit regionalen Banken zusammen, welche u.a. auch ethische Finanzprodukte in ihrem Portfolio führen. Hier geht es in erster Linie darum, den kurzfristigen Liquiditätsüberschuss zu veranlagen.

Im vergangenen Wirtschaftsjahr wurden CHF 220'000 in Form von Neuanschaffungen, Reparaturen und Unterhalt in das Unternehmen investiert.

Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung

In unserem Leitbild ist unsere Werthaltung, die wir täglich zu leben versuchen, festgeschrieben. Sie beinhalten insbesondere die gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung, welche für ein langfristiges Miteinander unerlässlich sind. Für gleiche Arbeit und Verantwortung wird selbstverständlich unabhängig des Geschlechts gleichwertige Bezahlung geleistet.

Eine hohe Arbeitsplatzqualität garantieren folgende Massnahmen:

Arbeitsplatzgestaltung:

- Die Arbeitsplätze sind ergonomisch und nach modernsten ökologischen Richtlinien gestaltet.
- Alle Zugänge sind barrierefrei.
- Die Beleuchtung entspricht dem Tageslicht und kann an die allgemeinen Lichtverhältnisse in den Räumlichkeiten angepasst werden.
- Eine Personalkantine, verschiedene Terrassen und grosszügige Aussenbereiche stehen den MitarbeiterInnen zur Verfügung.

Psychische und physische Gesundheit:

- 3 Mahlzeiten mit grösstmöglichem Anteil an Frischprodukten werden zu sehr günstigen Konditionen täglich angeboten.
- Obst, Mineralwasser und Tee stehen unseren Mitarbeitenden gratis zur Verfügung.
- Weiterbildungen und Anleitungen zu gesundheitsfördernder Arbeitshaltung sind fester Bestandteil im Arbeitsprozess.
- Hierzu stehen diverse Hilfsmittel und Fachpersonen zur Verfügung.
- Gemeinschaftsfördernde Aktivitäten wie Betriebsausflüge und Feiern werden laufend auf Kosten des Hauses angeboten.
- Für Produkte und Dienstleistungen unseres Hauses erhalten die MitarbeiterInnen vergünstigte Konditionen.
- Das Alterszentrum Ins arbeitet mit dem Qualitätssicherungsverfahren Q by senesuisse, welches die Kernaufgabe der Beziehungsdienstleistung in den Mittelpunkt stellt.
- Im vergangenen Geschäftsjahr wurden für die Weiterbildung insgesamt 1591 Stunden aufgewendet, das entspricht 21.5 Stunden pro Mitarbeiter.

Selbstorganisation, Zufriedenheit am Arbeitsplatz, Sinnstiftung:

- Respektvoller, wertschätzender Umgang, die gelebte Anrede per Du sind u.a. stärkende Elemente für die Gemeinschaft.
- Mitarbeiterwünsche und Vorschläge fliessen bei der Gestaltung des Aufgabenbereichs fortlaufend ein.
- Hohe Eigenverantwortung und Gestaltungsfreiraum bei der Aufgabenerfüllung.
- Partnerschaftlicher Führungsstil wird aktiv gepflegt; Führungskräfte unterstützen bei der Bewältigung schwieriger Aufgaben.
- MitarbeiterInnenbefragung im Abstand von etwa 5 Jahren sind Usus.
- Jobrotation: jede(r) MitarbeiterIn erhält in der Einschulungsphase die Möglichkeit, in jedem Bereich mitzuarbeiten und den Aufgabenbereich kennen zu lernen.

Arbeitszeiten:

- In Teilbereichen sind flexible Arbeitszeiten möglich. Verschiedene Dienste ermöglichen flexible Einsatzmöglichkeiten.

Gleichstellung

- Wir sehen es als wichtige soziale Verantwortung auch jenen Personen, die eine Beeinträchtigung bzw. Behinderung haben, die Möglichkeit zu geben im Berufsleben Fuss zu fassen und integriert zu sein. Wir beschäftigen mehrere dieser Art Benachteiligte und bieten Praxisplätze für Langzeitarbeitslose und Wiedereinsteiger an.

Ausbildungsqualität

Das Alterszentrum Ins legt auch in der Ausbildung grossen Wert auf Qualität kontra Quantität. So werden unsere 7 Lernenden entgegen den allgemeinen Richtlinien bewusst nur mit 30% im Stellenplan angerechnet, was der Berufsbildungsverantwortlichen erlaubt, eine intensive und bedürfnisgerechte Begleitung zu gewährleisten und im Weiteren so der Gefahr, Lernende als günstige Arbeitskräfte zu missbrauchen, weitgehend entgegensteuert.

Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit

Das Alterszentrum Ins ist bestrebt, den MitarbeiterInnen eine ausgewogene Work-Life-Balance zu ermöglichen. Überstunden sind zwar vereinzelt zu leisten, werden aber wo immer möglich in Form von Zeitausgleich abgebaut.

Der Anteil Teilzeitarbeitender beträgt 85% - die durchschnittliche Arbeitszeit pro Woche 30,15 h pro Mitarbeitenden.

Förderung ökologischen Verhaltens der MitarbeiterInnen

Verpflegung / Ernährung während der Arbeitszeit:

- Alle Mahlzeiten werden den MitarbeiterInnen zu einem fairen, reduzierten Preis zur Verfügung gestellt, wobei weitgehend Frischprodukte vom regionalen Gewerbe verwendet werden.
- Obst, Tee und Mineralwasser stehen zur freien Entnahme für alle bereit.
- Eine vegetarische Variante des Mittagsessens steht jeweils zur Verfügung.
- Speziellen Esskulturen und Allergien wird wo möglich Rechnung getragen.

Mobilität zum/am Arbeitsplatz – Anreizsysteme / tatsächliches Verhalten:

- 42 % der Arbeitnehmer reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln, per Velo oder zu Fuss an. Ein noch besseres Resultat verhindert die Unvereinbarkeit unserer notwendigen Dienstzeiten, insbesondere in der Früh und Spätabends mit den Betriebszeiten des öffentlichen Verkehrs.
- Bei Mitarbeiter-Informationsveranstaltungen erhalten die MitarbeiterInnen immer wieder Hinweise zu ökologischem Verhalten.

Organisationskultur:

- Die Bereichsverantwortlichen bringen laufend auch ökologische Themen bei Mitarbeiterschulungen ein und versuchen so das Bewusstsein zu schärfen.
- Ökologisches Verhalten der MitarbeiterInnen wird gefördert und diesbezüglich eingebrachte Ideen aufgenommen und wo möglich auch umgesetzt.
- Zu korrekter Mülltrennung wird angehalten und immer wieder geschult.
- Die Raumpflege wird weitgehend mit ökologisch unbedenklichen Putzmitteln durchgeführt.

Weiterbildung / Awareness:

- Die MitarbeiterInnen können bei Bedarf Kurse zur Förderung ökologischen Verhaltens bzw. Massnahmen in Anspruch nehmen.
- Fachliteratur zur Förderung ökologischen Verhaltens können auf Kosten des Hauses, sofern sie allen Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt werden, angeschafft werden.

Gerechte Verteilung des Einkommens

Ein Bestandteil einer Sozialbilanz betrifft die Einkommensverteilung in einem Unternehmen.

- Die innerbetriebliche Einkommensverteilung bzw. –spreizung beträgt das 2,7 fache.
- Es besteht bezüglich Gehaltsklassen und Zuteilung absolute Lohntransparenz.

Innerbetriebliche Transparenz und Mitbestimmung

Alle bedeutenden Investitionen werden für die Bewohner und Mitarbeitenden transparent durchgeführt und intern kommuniziert. An den regelmässig stattfindenden Kaderrapporten werden, wo nötig in Absprache mit dem Stiftungsrat, alle wesentlichen Entscheidungen diskutiert und abgestimmt. Die jeweiligen Bereichsleitungen stellen sicher, dass die Informationen transparent an die jeweiligen MitarbeiterInnen kommuniziert werden. Jede /r MitarbeiterIn hat gleiches Recht sich einzubringen und direkt mit der Heimleitung bzw. seinem Bereichsleiter abzustimmen.

Mitarbeitende halten keine Anteile am Alterszentrum Ins. Es erfolgt keine Gewinnausschüttung – dieser wird zur Erhöhung der Eigenkapitalquote und zur Investitionssicherung verwendet.

Ethisches Verkaufen

Im Gegensatz zu einem Produktionsunternehmen steht im Alterszentrum Ins in erster Linie der Dienstleistungsaspekt. Da wo Produkte in den Handel geraten (z.B. Verkauf Cafeteria) wird auf faire Abläufe und eine wertschätzende Preispolitik geachtet.

Institutionalisierung:

- Der Bewohner, die Bewohnerin wird als gleichwertiger Partner gesehen.
- Eine wertschätzende, offene Verbindung zum Bewohner, zur Bewohnerin ist vorhanden.

Ethisches Marketing:

- Ethisches Handeln ist in der Unternehmensphilosophie verankert. Nur Aktivitäten, welche ethisch und moralisch bedenkenlos umgesetzt werden können, werden durchgeführt. Marketingaktivitäten, die einem guten Zweck dienen, werden bevorzugt.

Bonifikationen:

- Es gibt keine Bonifikationen im Alterszentrum Ins.

Beschwerdewesen:

- Ein umfangreiches Beschwerdewesen ist seit Jahren eingeführt und fixer Bestandteil der vertraglichen Vereinbarungen (Pensionsvertrag, Arbeitsvertrag).

Mitbestimmung:

- Unsere Bewohner und Bewohnerinnen sind unsere Arbeitgeber – Ihre Selbst- und Mitbestimmung ist eines der wichtigsten Güter. Wo immer machbar versuchen wir dies zu pflegen. Genauso werden aber auch die Mitarbeitenden grösstmöglich in die Entscheidungsprozesse unseres Hauses miteinbezogen.
- Bewohner-, Angehörigen- und Mitarbeiterzufriedenheitsanalysen sind zwar wiederkehrende angewandte Instrumente, der intensive persönliche und direkte Austausch steht aber als Wahrnehmungsorgan in einem Haus, welches vor allem eine Beziehungsdienstleistung pflegt, an erster Stelle.

Solidarität mit Mitunternehmern

Das Alterszentrum Ins steht für gelebte Regionalität. Wir berücksichtigen nicht nur örtliches Gewerbe, wo immer möglich, sondern suchen aktiv die Zusammenarbeit und teilen auch unser Knowhow mit diversen Partnern, seien es andere in der Altersarbeit tätige Betriebe, Behördenstellen, Angehörigenorganisationen, Verbänden und Ausbildungsorganisationen. Hospitationen innerhalb dieser Organisationen ist z.B. eine praktizierte Variante.

Ökologische Gestaltung der Dienstleistungen und Produkte

Bei unseren Produkten im Gastronomiebereich halten wir uns an das Prinzip der Lebensmittelsicherheit. So verwenden wir keine Farbstoffe, künstliche Aromazusätze, Konservierungsmittel oder sonstige chemische Beigaben.

Wir verzichten weitgehend auf Automatisierung oder Outsourcing vieler Arbeitsschritte, was so Arbeitsplätze schafft und sichert.

Durch die Verwendung von Frischprodukten und den Ankauf aus hiesigen Örtlichkeiten, entfallen ressourcenverschwendende Verpackungsmaterialien, bzw. wo dies unumgänglich (z.B. Pflegematerialien) werden diese z.Teil wieder in den Kreislauf zurückgeführt.

Soziale Gestaltung der Dienstleistungen und Produkte

Bei unseren Dienstleistungen ergibt es sich von der Aufgabenstellung her, dass ihnen der soziale Grundgedanke inne liegt. Mit der Bedürfnis orientierten Erbringung eben dieser Dienstleistungen, dem Einbezug aller Beteiligten und der grösstmöglichen Selbst- und Mitbestimmung und der Teilfinanzierung über die bekannten Sozialwerke AHV und EL wird diesem Aspekt von vornerein Rechnung getragen.

Der Zugang zu unseren Dienstleistungen und Produkten ist weitgehend Barrierefrei gestaltet, ebenso der Öffentlichkeitsauftritt via elektronischen- bzw. Druckmedien.

Es bestehen andererseits keine Geschäftsbeziehungen mit ethisch kritischen Unternehmungen.

Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards

Das Alterszentrum Ins setzt sich aktiv für eine Bedürfnisgerechte Weiterentwicklung der Branchenstandards ein und ist Mitglied oder in enger Zusammenarbeit bei folgenden Verbänden und Organisationen:

- Senesuisse, Verband wirtschaftlich unabhängiger Pflegeeinrichtungen
- VBB, Verband bernischer Betreuungsreinrichtungen
- Curaviva, Dachverband der Heime
- ERFA-Kreis Seeland
- RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

Der bewusste Umgang mit unseren Ressourcen und die Förderung nachhaltiger Technologien ist uns ein ernsthaftes Anliegen und wird mit diversen Massnahmen verfolgt.

Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Dienstleistungen und Produkte

Unsere Dienstleistungen entsprechen einem realen gesellschaftlichen Bedürfnis und erfüllen somit eine wichtige Aufgabe im sozialen Gefüge.

Zudem werden durch unsere Aufgabenerfüllung 58 Vollzeitstellen, verteilt auf rund 80 Mitarbeitende, geschaffen, erhalten und die Wertschöpfung in der Region gestärkt.

Beitrag zum Gemeinwesen

Unsere Leistungen für die Gesellschaft sind sehr vielfältig. Der Einrichtungszweck und die Philosophie veranlassen uns zur Bewusstseinsbildung rund um Bedürfnisse für unsere Mitmenschen im dritten Lebensalter.

Erwirtschaftetes Kapital wird zum Grossteil wieder investiert oder fliesst über Steuern, Sozialversicherungsbeiträgen an den Staat. Im letzten Wirtschaftsjahr flossen rund CHF 495'000 via Einkäufe bzw. Aufträge ans örtliche Gewerbe zurück.

Wo möglich und gefragt, unterstützen wir lokale Organisationen und stellen unser vorhandenes Knowhow zur Verfügung. So tragen wir für eine Bedürfnisgerechte Weiterentwicklung unserer Branche und somit zum Gemeinwohl bei.

Reduktion ökologischer Auswirkungen

Wo immer mach- und vertretbar verfolgen wir laufend Verbesserungsmöglichkeiten die Nachhaltigkeit und den Umweltschutz betreffend.

So werden nebst den bereits vorhandenen Produkten wie Pelletheizung, Wasserstops u.a. mehr, Möglichkeiten zur Förderung weiterer erneuerbarer Energien geprüft, konkret die Installation einer Photovoltaik-Anlage, ein ökologisches Beschaffungswesen angestrebt und fortwährend eine Reduktion die Entsorgung betreffend verfolgt.

Minimierung der Gewinnausschüttung an Externe

Es erfolgt keine Gewinnausschüttung an externe Adressaten.

Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung

Unser Geschäftsbericht, die vorliegende Sozialbilanz und periodisch erfolgende Informationen zuhanden von Angehörigen, Gemeindebehörden, Gesetzgebern und weitere interessierte bzw. betroffene Kreise sorgen für Transparenz und wo immer erforderlich und sinnvoll werden die Beteiligten in relevante Entscheidungsprozesse mit einbezogen.

Verwirklichte Projekte

- Demenzabteilung eröffnet
- Alterswohnungsbau saniert und erweitert (Abschluss Dez 2017)
- Anpassung Ferienregelung an Branchenüblichen Usus
- Optimierung Personaleinsatzplanungs-Software
- Bike-To-Work-Projekt

Ausblick

Kurzfristige Ziele

- Ökologische Abfallbewirtschaftung verbessern
- Optimaleres Verhältnis Outsource-Inhouse-Prozesse
- Bewusstseinsbildung in Bezug auf ökologisches Wirtschaften
- Interne Hospitation ausbauen
- Photovoltaik-Anlage auf Siedlung und Pflegeheim

Mittelfristige Ziele

- Ausbau und praktische Anwendung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Anpassung Parkplatz-Situation
- Mobility-Station für Alterssiedlung
- Ladestation für E-Fahrzeuge
- Realisierung Projekt «Westside» mit 2. Demenzwohngruppe, Spitex, Kita und weiteren Alterswohnungen
- Ausbau der Kücheninfrastruktur und damit verbunden des Mahlzeitenlieferdienstes
- Sanierung Nasszellen und Böden der Zimmer im 1. und 2. Stock

Langfristige Ziele

- Erhalt Konkurrenzfähigkeit und damit Unabhängigkeit

Prozess der Erstellung der Sozialbilanz

Unter Einbezug relevanter Kennzahlen aus den verschiedenen Bereichen, insbesondere dem Rechnungswesen hat die Heimleitung im Zeitraum von März bis Mai 2022 die Sozialbilanz erstellt; es wurden ca. 25 Stunden in die Erstellung investiert.

Die Bilanz wird in der Bereichsleitungssitzung sowie am zweiten jährlichen Personalinfoanlass im November 2022 kommuniziert und dient im Weiteren der Trägerschaft als Grundlagenpapier für evtl. künftige strategische Entscheide.

Ins, Mai 2022

HERAUSGEBER:

ALTERSZENTRUM INS
Im Gostel 2 + 5
3232 Ins
032 312 90 90
info@alterszentrum-ins.ch
www.alterszentrum-ins.ch